

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1931)
Heft: 8

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

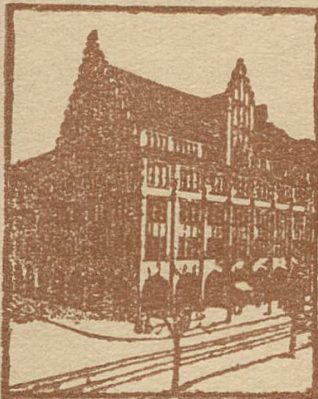
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hauptsitz : Bahnhofstr. 32

Aktiengesellschaft
LEU & Co. ZÜRICH

Gegründet 1755

Handels- und Hypothekenbank

Depositenkassen in Zürich

Heimplatz - Leonhardsplatz - Industriequartier

Filiale Stäfa - Depositenkasse Richterwil

Wir besorgen

Bankgeschäfte jeder Art



MERTENS

GEBRÜDER, GARTENBAUGESCHÄFT

JUPITERSTRASSE 1, ZÜRICH 7

GÄRTEN

Briefe des
Francesco Petrarca

*eine Auswahl übersetzt von
Hans Nachod und Paul Stern*

Der neue Humanismus, auf den sich das heutige Europa zu besinnen beginnt, um nach allem Zusammenbruch den Anschluß an seine große Vergangenheit zu gewinnen, läßt die Gestalten der Renaissance in frischer Lebendigkeit erstehen. Gerade in Deutschland ergreift eine überpolitische Bewegung immer stärker alle lebendige Jugend, die den Ehrgeiz besitzt, wie vor 100 Jahren, aus dem Einst Stoßkräfte gegen eine widrige Gegenwart zu gewinnen. Die hier zum ersten Male in strenger und sorgfältiger Sprachgebung verdeutschten Briefe Petrarca's gehören in die Hände aller, die an der geistigen Bewegung unsrer Tage teilhaben. Die Kraft, mit der Petrarca seine Erlebnisse zu Kunstwerken von unmittelbar packender Eindringlichkeit gestaltet, ist unvergänglich lebendig und reißt den Leser mitten in die Geschehnisse und die großen Fragen des 14. Jahrhunderts hinein. Man spürt das Ringen eines Menschen, der, aus der mittelalterlichen Welt hervorkommend, zum ersten Male die Antike wieder in ihrem ganzen Umfang erschaut und in seine christliche Ursprungswelt einzubeziehen trachtet, eine Problemstellung, in die wir in der heutigen Kulturkrise wieder mitten hineingeraten sind. Gerade durch die Briefe, aus denen die menschliche Fülle des großen Dichters hervorleuchtet, ist es möglich, über die Jahrhunderte in Kontakt zu treten mit dieser so modern anmutenden, und doch geheimnisvoll fernen Humanistengestalt. — Eine für das Petrarca-Verständnis wichtige und von völlig neuen Gesichtspunkten ausgehende Einleitung, sowie ein umfänglicher, präziser Apparat erfüllen jeden Anspruch an Wissenschaftlichkeit und Einführung in die Zeitumstände.

*Ausstattung und Druck schließen sich der besten Überlieferung an. XLVIII und 384 Seiten, Preis in Leinen RM 22.—,
in rohen Bogen RM 20.—*

VERLAG
DIE RUNDE / BERLIN W 15